



Fraktionserklärung Pilotphase II TS2025

Aus «Tagesschule LIGHT» muss eine «Tagesschule PLUS» werden

Seit Sommer 2016 werden die Stadtzürcher Volksschulen nach drei Schulmodellen geführt:

1. Die alte Volksschule mit schulergänzender Betreuung
2. Die seit Jahrzehnten bestehenden und als Wahlschulen geführten fünf Tagesschulen
3. Die fünf unter dem technokratisch anmutenden Kürzel TS2025 geführten Pilotschulen

Heute sollen wir das Ende der fünf als Wahlschulen geführten Tagesschulen beschliessen. Und den Weg freimachen für die schrittweise Ablösung der alten Volksschule durch TS2025.

TS2025 ist der letzte grosse Kompromiss der alten rosablauen Koalition. SP und FDP fanden sich 2014, weil die Unternehmen immer lauter nach Schulstrukturen riefen, die es Müttern erlauben würden, einer Erwerbsarbeit nachzugehen – und weil die Blockade gelöst werden musste, in der die Schulreform in den 90er-Jahren steckengeblieben war.

Bei der Definition der Rahmenbedingungen für den Start des Pilotprojekts hat sich die FDP mit ihrem Modell der Tagesschule light durchgesetzt – einer Schule mit einheitlichen Stundenplänen, kurzer Mittagsverköstigung für alle an drei Tagen pro Woche und Schulschluss kurz nach drei Uhr. Eine Schule also, die so wenig wie möglich kosten darf.

Nach anderthalb Jahren Erfahrung mit diesem Modell sind zwei Feststellungen möglich:

1. Die Abmeldequote von den gebundenen Mittagern ist niedrig, was auf eine gewisse Akzeptanz der Eltern für TS2025 schliessen lässt.
2. Dank dem grossen Engagement der Schulteams funktionieren die fünf Pilotschulen. Verlässliche Aussagen zu Qualität und Zielerreichung in den beiden Bereichen «Vereinbarkeit von Familie und Beruf» und «Chancengerechtigkeit» wagt jedoch niemand zu machen.

Obwohl TS2025 fast gar nichts mit den heute als Wahlschulen geführten Tagesschulen zu tun hat, die mit der vorliegenden Weisung abgeschafft werden sollen, kann die AL im Grundsatz weiterhin hinter dem Projekt stehen. Bedingung ist für uns allerdings, dass wir heute einen Richtungswechsel einleiten. Statt in attraktive Preise für die Mittagsbetreuung muss jetzt in die Qualität von Unterricht und Betreuung investiert werden. Die Anträge der AL-Fraktion verdeutlichen, was für uns dabei Priorität hat: eine Minderung der Verdichtung von Mittagsbetreuung und Unterricht, das verbindliche Angebot von Aufgabenhilfe und die Ausstattung der Schulen mit den für eine gute Mittagsbetreuung nötigen finanziellen Mitteln.

In der Pilotphase II muss geklärt werden, wie schulergänzende Betreuung nach 15 Uhr und an Nachmittagen, an denen kein Unterricht stattfindet, organisiert und finanziert wird. Im Hinblick auf die dafür nötige Anpassung der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung hat die AL-Fraktion die Motion 2018/76 eingereicht.

Da der Stadtrat zwingend die finanziellen Mittel für das grosse Reformprojekt TS2025 bereitstellen muss, kann der Steuerfuss bis zur flächendeckenden Einführung von TS2025 unmöglich gesenkt werden. Es wäre angebracht, wenn FDP und GLP ihren Wählerinnen und Wählern in diesem Punkt reinen Wein einschenken würden.

Zürich, 7. März 2018